

# Leipziger Tageblatt

und

# Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 193.

Montag den 12. Juli.

1858.

## Ein Wort über das Baden \*).

Die Schule kann sich nur freuen, wenn die Gelegenheit, während der Sommermonate die Wohlthat des Flussbades zu genießen, von recht vielen ihrer Schüler benutzt wird; allein sie muß dabei gar manche Bedingung als unerlässlich voraussetzen, wenn ihre Freude an diesem Genuß gerechtfertigt sein soll. Hoffentlich dankt es uns das Aelternhaus, wenn wir uns einmal offen in aller Kürze auch darüber aussprechen.

Es kann uns nicht beikommen, den Nutzen des kalten Bades hier nachzuweisen, oder es ohne weiteres einem jeden unserer Zöglinge als heilsam oder gar nothwendig anzupfehlen; denn jene Nachweisung würde überflüssig, diese Empfehlung gewissenlos sein, weil Eins nicht für Alle sich schickt und der Lehrer dem Arzte nicht vorgreifen soll mit seinem Urtheil. Das aber dürfen wir aussprechen, daß wir es im Allgemeinen für sehr heilsam halten, daß unsere Jugend im kalten Wasserbade sich stärke, und sich mit dem Elemente, in welchem der Schöpfer so viel Lebenskraft strömen läßt, hinlänglich vertraut mache und es beherrschen lerne nach dem von Gott selbst dem Menschen verliehenen Vorrechte. Man bade also, aber man bade vernünftig und zu vernünftigem Zwecke. — „Was heißt das?“ Versuchen wir die Frage zu beantworten!

Vernünftig badet ein Mensch, wenn er dabei nicht etwa nur, wie das Thier, der Lust folgt, welche eben nur das augenblicklich Angenehme der Kühlung oder die sofortige Beseitigung des unbehaglichen Gefühls der Hitze sucht, weil die Willenskraft fehlt, sie ruhig zu ertragen, — sondern sich dabei durch Gründe bestimmen läßt, welche in der pflichtmäßigen Sorge für seine Gesundheit beruhend sind. Daher muß beim Baden des vernünftigen Menschen alles vermieden werden, was mit dem letzten Zwecke, Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit, nicht vereinbar ist. Diesem Zwecke aber zu entsprechen, wähle man a) die rechte Zeit; — nach unserem Dafürhalten sind nur die späteren Nachmittagsstunden den Schülern zur Benutzung des Flussbades zu empfehlen; — b) den rechten Ort, wo man — wie in unserer trefflichen Schwimmschule und Badeanstalt — mit Sicherheit baden kann, weil weder das Leben noch die Striktheit dabei in Gefahr kommt; — c) benutze man beim Baden, wo irgend möglich, die Gelegenheit, schwimmen zu lernen, wodurch erst so recht eigentlich die Herrschaft über das Element erlangt wird, weshalb wir wünschen müssen, alle unsere Schüler mögen das Flussbad dazu benutzen, besonders da ihnen kaum irgendwo bessere Gelegenheit dazu geboten werden dürfte, als eben hier; d) verweile man nicht zu lange im Wasser, noch bade man mehr als einmal des Tages; beides erschläft, statt zu stärken, nicht zu denken des unsittlichen Unfuges, welcher mit einem langen Herumliegen im Wasser so häufig verbunden ist; wir halten es unbedingt für Ueberfluß, viel länger als eine volle Stunde in der Badeanstalt zu verweilen, da diese Zeit zur Erreichung des vernünftigen Badezweckes vollkommen hinreicht.

Wächten die verehrten Aelteren, von denen wir annehmen, daß

\*) Mittheilungen der allgem. Bürgerschule zu Leipzig.

sie ihre Kinder, unsere lieben Zöglinge, nie ohne ihr Vorwissen baden lassen, diese unsere Bemerkungen freundlich beachten, damit auch hierin Uebereinstimmung des Hauses und der Schule erreicht werde.

## Tageskalender.

**Stadttheater.** Heute Montag den 12. Juli: **Ein möderner Faust.** Zauberposse mit Gesang und Tanz in vier Abtheilungen und einem Vorspiel: „Die Wette“ von P. F. Krautmann. Musik von Sené. Vorspiel: **Die Wette.** 1. Abtheilung: **Der Pact.** 2. Abtheilung: **Graf Strozmer.** 3. Abtheilung: **Die Sarsenistiu.** 4. Abtheilung: **Orientalische Wirren.** — In der 2. Abtheilung: **Los Toradores,** spanischer Nationaltanz, arrangirt von Frau. Rudolph, ausgeführt vom Corps de Ballet. 44. Abonnementvorstellung.

**Sommertheater.** Montag den 12. Juli, zum fünften Male: **Nur keinen Miethecontract,** oder: **Saben Sie Kinder?** Original-Posse mit Gesang in 1 Act von Saltingré. Musik von A. Lang. — **Er hat Recht.** Lustspiel in 1 Act von A. Wilhelm. — **Ein Stündchen in der Schule.** Vaudeville-Posse in 1 Act von W. Friedrich. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Director Hauschild.

## Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M. u. Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. — Anf. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Morgs. 4 U., Morgs. 7 U. 50 M. (von Gera), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.